

Taufe, Tauf, Täufe

F, M, I Taufzeremonie, Taufsakrament, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *dö bringa-r-a alle Jähr a Kind zua Tauff* Fürstenfeldbruck; „*Tauff*, Mehrzahl *Tauffan*“ Aicha PA; °*zerscht kchimmt Daf, dann Komjunion* „Reihe der Sakramente“ Mering FDB; *haind is̄ dof gwen* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 202; *Baptismum ... taufi* 8./9.Jh. StSG. I,54,35; *vnd das kind zw der Tauff kommen* Tuntenthsn AIB 1561 BJV 2012,117; *Ihre Figur representirt den Tauf* BUCHER Charfreytagsprocession 24.– Phras.: *kleine T.* Nottaufe, °OB, NB, °MF vereinz.: °*kloane Tauf* Piding BGD.– *Erste T.* erste Taufe mit neu geweihtem Taufwasser, °OB vereinz.: °*der hout d'erste Dauff gräigt* Wettstetten IN.– °*Da Vata is Taufbittn ganga* „spricht wegen eines Taufpaten vor“ Farrach WS.– *Dös Gsicht hot seit da Tauf koa Wassa mea gseng* „ist sehr schmutzig“ Viechtach.– *Die ham sechs Mäus zu da Daff gfoahn* „von einer kleinen Frühgeburt“ Hohenburg AM.

Sachl., Vkde: Die *T.* erfolgt allg. am Tag der Geburt od. kurz danach, weil „selbst die Kirche annahm, ein ungetauftes Kind ist vermehrt dem Bösen ausgesetzt“ FÄHRICH M'teich 250. Es gilt *koan Haidn nöd iwa d'Nacht ön Haus khoötn* Aicha PA od. *drei Dog soi s Kind koa Hoad sei* Willing AIB. In protestantischen Familien findet die *T.* innerhalb von zwei Wochen statt (OP, OF, MF); vgl. FENTSCH Bavaria Mchn 150.– Die →[Not]t. vollzieht meist die Hebamme (°AIB, °AÖ; DEG, PA; °AM, °CHA; Mühlrad 17 (1975) 102, SINGER Geburt 61f.) u. spricht dabei: *Kind, i taff di auf'm Zweifi, hast a Leb'n oder net. Im Namen des Vaters ...* um 1750 KRISS Sitte 119.– Vor dem Taufgang sagt die Hebamme zur Mutter: *In Gotts Nam, tragn mir 's Kindl iatzt zum Taufa. Muatta, bist einverstandn?* Chiemgau HAGER-HEYN Liab 105 od. *An Heidn trogn ma assi; an Christn bring ma wieda* FÄHRICH M'teich 251, ähnlich NEW, letztes entspr. bei der Rückkehr (IN).– Gelegentlich wird beim Taufgang geschossen (PA; FÄHRICH ebd., Mühlrad ebd., POLLINGER Landshut 241, SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 248). „Drei Böller ... kündeten den Taufgang eines Stammhalters an, ein blinder Flintenschuß an das Stadeltor den eines Mädchens“ Chiemgau HAGER-HEYN ebd.– Zur *T.* wird das Kind von der Hebamme, die es gewöhnlich trägt, dem Paten od. der Patin, die es mit der brennenden →[Tauf]kerze über das Taufbecken halten, u. dem Vater begleitet (IN, WS; GRI; NEW, OVI; Mühlrad ebd.). „ledige Personen als Paten bringen Glück“ WUTTKE Volksabergl. 389. An der Kleidung „durfte ... nichts zerrissen oder schmutzig sein, da aus dem Täufling in späterer Zeit ein schlampiger Mensch ... würde“ O'neukhn MÜ Mühlrad ebd., ähnlich Chiemgau HAGER-HEYN ebd. „Die Mutter bleibt zu Hause u. darf während der *Taufe* schlafen, auch alles ohne Schaden essen“ O'audf RO.– Beim Taufgang soll man nicht „*Sama* oder trödeln ... sonst würde das Kind einmal recht trödelig werden“ O'neukhn MÜ Mühlrad ebd.

od. es würde „rasch gehen [lernen]. Begegnet dem Taufzug ein Mann, bedeutet das Glück“ CHRISTL Aichacher Wb. 39. Ansonsten soll „beim Taufgang kein Hase über den Weg laufen“ O'audf RO, soll man keiner (alten) Frau begegnen (WS; CHRISTL ebd.) od. keinem Leichenzug, sonst stirbt das Kind bald (IN). „Wird ein Kind ... vom Regen naß, wird daraus ein Säufer“ Althm LA POLLINGER Landshut 242. Es soll (auch heimwärts) „niemand harnen, sonst wird es ein Bettnäßer“ Kohlbg NEW, ähnlich HAGER-HEYN Liab 104.– „Läßt der Priester bei der *Taufe* eines der vorgeschriebenen Worte aus, wird der Täufling, wenn es ein Knabe ist, mondsüchtig und ein Mädchen eine Drud“ Hagnn BOG, ähnlich O'konhf NAB Böck Sitzweil 115, HAGER-HEYN ebd. 106, POLLINGER ebd. 240, Selb SINGER Geburt 106. „Schreit das Kind während der *Taufe*, ist es ein gutes Zeichen“ O'audf RO, „wird es ein guter Sänger“ CHRISTL Aichacher Wb. 39, ähnlich Mühlrad 17 (1975) 102, „berühmt oder ein großer Redner“ WUTTKE Volksabergl. 222, „folgt innerhalb Jahresfrist in der Familie wieder eine *Taufe*“ Ingolstadt, ähnlich CHRISTL ebd., Mühlrad ebd.; andernorts gilt dieses „Weinen ... als üble Vorbedeutung“ ArzbG WUN SINGER ebd. 106 u. man glaubt, diese Kinder „kommen nicht davon“ Münchnerau LA POLLINGER ebd. 242. „Sah sich der Täufling ... lebhaft in der Kirche um ... würde aus ihm ... ein geistlicher Herr werden. Schlag während der *Taufe* die Kirchenguhr ... sollte das Kind sterben“ HAGER-HEYN Liab 106, letztes auch, wenn „während der *Taufe* die Taufkerze bricht“ POLLINGER ebd. 243.– „Man läßt den erstgeborenen Buben gern auf den Namen des Vaters, das erstgeborene Mädcl gern auf den Namen der Mutter taufen“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 248; „die folgenden Kinder werden auf den Vornamen der Paten und ... die ... der verschiedenen Voreltern getauft“ KRISS Sitte 119 od. man nahm für sie „den Namen, der nach dem Geburtstag im Kalender stand“ Mühlrad 17 (1975) 102. Ferner erhält das Erstgeborene „den Namen der Paten, das nächstgeborene den der Eltern, die weiteren ... die ... von Verwandten“ POLLINGER ebd. 240. „Einem unehelichen Kinde wird gewöhnlich die Hebamme Patin“ SIEBZEHNRIEBL ebd., seinen Namen bestimmt der Pfarrer (LL; PA; KRISS ebd.). Dem Täufling „sollte man nicht den Namen eines toten Geschwisters geben – das kann ein Todesorakel sein“ FÄHRICH M'teich 250, ähnlich BERGMAIER Ruhpolding 225, Mühlrad ebd., im Chiemgau ist →[nach]taufen aber üblich HAGER-HEYN Liab 106, dies mit Ausnahme der „Namen Maria und Philomena“ Wambach ED Bayerld 4 (1893) 27. S.a. [zu-rück]-taufen.– Für die *T.* gilt der „Freitag ... als Unglückstag ... Der Samstag dagegen ist ein Glückstag“ SINGER Geburt 106, ähnlich OB vereinz.– Das Kind selbst wird in ein →[Tauf]kissen gebunden, in das versch. Geschenke gesteckt werden, v.a. →[Tauf]taler u. →[Tauf]geld, dieses auch im →[Paten]-, →[Tauf]brief: „*A Kind soll niat oarm in d'Kirchn trogn weern, sonst bleibt es sein Leben lang arm*“ FÄHRICH M'teich 251, ähnlich HAGER-HEYN Liab 104; ferner steckt man in das Kissen u.a. Amulette, Kerzen, Wachsstöcke, silbernes Eßbesteck, aber auch Eier, Zucker, Kaffee, Semmel.– Bes. geschätzt wird die *erste T.* (→[Neu]t.) mit dem an Ostern u. Pfingsten geweihten Taufwasser u. dem an Dreikönig geweihten Weihwasser, die auch doppelte Gebühr kostet (AIC,